



Nr.31/2009

21.06.2009

Aufatmen in Flensburg

Grünen-Initiative abgewehrt: Keine Phänomenta-Konkurrenz in Kiel

Aufatmen in Flensburg: Die 17,8-Millionen-Euro-Förderung für das in Kiel geplante Konkurrenzprojekt zur Phänomenta ist jetzt endgültig vom Tisch. Die Grünen hatten über ihre Landtagsfraktion beantragt, der Stadt Kiel doch noch einen entsprechenden Förderbescheid für das vom Wirtschaftsminister unterstützte Vorhaben zu überreichen. Wie jetzt der Flensburger SPD-Vorsitzende Helmut Trost berichtet, wurde der Grünen-Antrag im Landtag von SPD, SSW und CDU abgelehnt. „Wir sind erleichtert“, so Trost, „dass dieses Vorhaben nunmehr eingestampft wird. Eine 75-prozentige Landesförderung an dem 26-Millionen-Projekt wäre wirtschaftlich unverantwortlich gewesen. Mit Steuermitteln wären Konkurrenzprojekte zu erfolgreich arbeitenden Einrichtungen wie der Flensburger Phänomenta oder dem Multimar-Wattforum in Tönning geschaffen worden.“

Nicht nur aus Flensburger, sondern auch aus überregionaler Sicht könne man für die Grünen-Initiative überhaupt kein Verständnis haben. In der Fachwelt habe es, so Trost, überall starke Zweifel an den prognostizierten Besucherzahlen von 300.000 Gästen pro Jahr und damit an der Wirtschaftlichkeit des gesamten Projekts gegeben. In der Landtagsdebatte machte Birgit Herdejürgen (SPD) deutlich: „Viele kritische Punkte wurden durch die Stadt und den Betreiber nicht zur Zufriedenheit geklärt.“ Außerdem habe auch das „Hin und Her“ im Kieler Rathaus zum Scheitern beigetragen, ergänzte der Kieler SPD-Parlamentarier Jürgen Weber.

Der inzwischen in die CDU eingetretene Wirtschaftsminister Jörn Biel hatte das Erlebniscenter bereits in seiner vorherigen Funktion als Hauptgeschäftsführer der IHK Kiel lange unterstützt.. Jetzt machte er den Kritikern des Projekts aus den Reihen seiner eigenen Koalition schwere Vorwürfe. Er meinte, es habe zahlreiche Gutachten gegeben, die die Wirtschaftlichkeit des Projekts untermauert hätten. Ohne den Millionenzuschuss hat das Projekt jetzt keine Chance mehr auf Verwirklichung. „Damit hat Flensburg“, so Helmut Trost, „im Wettbewerb der Standorte letztlich den längeren Atem gehabt. Die Phänomenta ist und bleibt das erfolgreiche Science-Center in Schleswig-Holstein.“